

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER  
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Bern, den 30. November 1981

Informations- und Pressedienst

Vertraulich

i.A.22.14.7.3.-FM/sv

T e l e g r a m m (CH)

Wochentelex 46/81

Votation fédérale (29.11.): Prorogation régime financier Confédération acceptée par 68.9 contre 31.1% votants, et par tous les cantons. Faible participation: 29.8%.

Besuch Staatssekretär Probst bei Generalsekretär Hinteregger vom österreichischen Aussenministerium am 26. und 27.11. erstreckte sich vor allem auf West-Ost-Verhältnis in seinen verschiedenen Erscheinungsformen; diverse Entspannungsbemühungen einschliesslich heute in Genf beginnende TNF-Verhandlungen; Treffen Breschnew / Schmidt; und kommende Genfer Gespräche Gromyko / Haig samt Auswirkung dieser Entwicklungen auf Neutrale. Besondere Besorgnis erwecken in Wien polnische Ereignisse, zumal Zustrom polnischer Flüchtlinge und in Oesterreich abwartender Touristen aus Polen heute 30'000 überschritten haben dürfte. Wien verhandelt hinsichtlich deren Weiterleitung zurzeit unter anderem mit Australien und bittet auch Schweiz, wo zurzeit 700 polnische Asylgesuche vorliegen, um Abnahme eines Teils der Transitflüchtlinge. Mittlerer Osten und weitere Krisenherde sowie einige nachbarliche Fragen ebenfalls behandelt. Einstündige Aussprache mit Aussenminister Pahr betraf vor allem Sorge um Ausgang Madrid der KSZE-Konferenz und mündete in Beschluss Abhaltung improvisierter Zusammenkunft der N+N-Delegationschefs gestern Sonntag in Zürich (vgl. weiter unten). Bericht folgt.

CSCE: Dimanche 29.11. se sont réunis pendant toute journée Zurich représentants pays neutres et non-alignés à conférence Madrid, cela pour faire point situation et pour envisager éventuelles initiatives communes pour débloquent Conférence. Sommes arrivés aux conclusions suivantes: a) Impossible concilier thèses en présence concernant étendue zone à laquelle s'appliqueraient nouvelles mesures de confiance dans domaine militaire. b) Faut essayer nouvelle approche qui pourrait consister à mettre en place conférence préparatoire pour conférence du désarmement. Dispositions sur droits de l'homme et reste seront encaissées à Madrid. c) Sondages seront faits à l'Est comme à l'Ouest pour déterminer si cette nouvelle approche a quelques chances de succès. d) En cas d'échec, faudrait se résigner à longue interruption Conférence de 9 à 12 mois.



Teil II

AELE - Réunion ministérielle: Ministres siégèrent 26 et 27.11. à Genève. Délégation suisse conduite par CF Honegger. Relativement optimistes à moyen terme quant à évolution situation économique, Ministres dénoncèrent danger protectionnisme. Finlande, soutenue par Suisse et Islande, souligna incompatibilité certaines aides gouvernementales avec libre-échange. Dans domaine relations extérieures attention se concentra sur Yougoslavie. Idée d'un accord-cadre conforme au GATT proposée par Yougoslavie en octobre fut objet premier examen. Position Autriche très favorable. Autres pays AELE, dont Suisse, furent plus circonspects. Nombreuses questions restent en effet ouvertes (GATT, réciprocité, etc.) et doivent être étudiées avec soin avant prise de position de principe définitive. Avant conférence ministérielle Sommaruga avait signé 26.11. à Genève Accord bilatéral avec Islande concernant concessions tarifaires sur produits de la pêche et autres produits de la mer. Selon procédures AELE concessions suisses qui existaient déjà sur base autonome seront appliquées également à partenaires AELE. Islande, très satisfaite geste politique Suisse, espère se servir ce modèle pour améliorer accès ses produits de la pêche sur marchés autres pays AELE, notamment nordiques.

Südamerika-Reise Staatssekretär Jolles/Präsident Leutwiler/Botschafter Lévy: 3-wöchige Reise ist in der Woche vom 23.11. abgeschlossen worden. Eindrücke und Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen: In Argentinien war Empfang beinahe "staatsbesuchhaft". Delegation wurde von den wichtigsten Ministern zu ausgedehnten Gesprächen empfangen. Unterredung mit Präsident Viola kam lediglich wegen dessen Erkrankung nicht zustande. Bei der Aussprache mit dem Aussenminister kam das Menschenrechtsproblem zur Sprache. Leutwiler führte auch Gespräche mit seinem argentinischen Kollegen und hielt sehr gut besuchten Vortrag bei der Zentralbank. Von Jolles gemeinsam mit argentinischem Handelsminister eröffnete Techno-Suiza war ein voller Erfolg mit über 5000 Teilnehmern. Jolles präsierte auch Veranstaltung der Schweiz. Verkehrszentrale und weihte Diebold Schilling-Ausstellung ein. Eindruck von Lage in Argentinien zwiespältig. Das Land steckt in einer tiefen wirtschaftlichen Krise und die Führung ist ausgesprochen schwach. In Peru wurden Jolles/Lévy sehr freundlich-ungezwungen empfangen. Ausgedehnte Gespräche mit Ministerpräsident Ulloa und Fachministern ergaben gutes Bild von den Schwierigkeiten des Landes, aber auch vom Willen und Einsatz der Regierung. Jolles wurde auch von Präsident Belaunde empfangen. Er unterzeichnete mit Ulloa Briefwechsel, worin gegenseitiges Interesse an Mithilfe der Schweiz bei landwirtschaftlicher, touristischer und hydroelektrischer Entwicklung festgehalten wird. Dieser wird im nächsten Aussenwirtschaftsbericht den eidg. Räten unterbreitet. Jolles hielt Vortrag vor über 1000 köpfigem internationalem Managerkongress in Lima und eröffnete schweiz. Pavillon an der Pazifikmesse. Lévy suchte Junta des Andenpakts auf und besuchte Projekt der DEH sowie von der Schweiz z. Zt. erstelltes Stahlwerk in Pisco. In Brasilia war Empfang knapp höflich, dafür waren Gespräche namentlich mit Aussenminister Guerreiro und Planungsminister Delfim Netto eingehend und sehr interessant. Jolles hielt Vortrag in Brasilia und Leutwiler in Rio und Sao Paulo. Brasilien kämpft zwar mit Schwierigkeiten namentlich aussenwirtschaftlicher Natur, macht aber einen ausserordentlich dynamischen Eindruck und die Regierung scheint die Lage im Griff zu haben. Schweiz wurde aufgefordert, sich an den Projekten Cerrados (Landwirtschaft/Bewässerung) und Carajas (industrielle Rohstoffe) zu beteiligen und die Möglichkeit von Joint Ventures in Drittländern zu prüfen. Klagen gegenüber Schweiz wurden keine erhoben. Delegation brachte handels- (Textilien, Schuhe, Uhren, etc.) und investitionspolitische (Patentschutz, Transfer von Lizenzzahlungen namentlich zwischen liierten Unternehmen) Begehren vor. Jolles und Leutwiler besichtigten Itaipu-Grosskraftwerk, an dessen Bau die schweiz. Industrie stark beteiligt ist. Lévy schaltete während Wochenende kurzen Zwischenhalt in Chile ein, um schweiz. Pavillon an der FISA von Santiago zu besuchen. Er traf inof-

fiziell mit einigen chilenischen Persönlichkeiten des öffentlichen und privaten Sektors zusammen. Das Land hat seit 1975 eine spektakuläre Gesundung seiner Wirtschaft realisiert (Inflationsrate ca. 5 %) und die Gesprächspartner machten einen überaus kompetenten Eindruck. Chilénische Privatindustrie möchte 1982 Delegation nach der Schweiz schicken. Lévy führte in allen 4 Ländern auch Gespräche mit den lokalen Vertretern der Interamerikanischen Entwicklungsbank und besprach mit den schweiz. Handelskammern ihre zukünftige Zusammenarbeit mit der SZH. In Lima, Rio und Sao Paulo wurde die Delegation von den dort ansässigen Schweizern auch auf das Problem Schweizerschulen angesprochen.

Vom 23. bis 25.11. fanden in Paris bilaterale Wirtschaftsgespräche mit Frankreich auf hoher Beamtenebene statt. Zudem stattete schweizerischer Delegationsleiter Sommaruga Aussenhandelsminister Jobert Besuch ab, der Einladung Chef EVD für Besuch in der Schweiz im nächsten Jahr annahm. Chef der französischen Delegation war Direktor Freyche der Direktion für Aussenwirtschaftsbeziehungen des Aussenhandelsministeriums. Unterredungen fanden auch im Aussenministerium mit den Direktoren Paye und Dufourcq sowie mit dem Generalsekretär des Komitees für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit Achard statt. Ziel der Gespräche war, französische Seite für Probleme im bilateralen Verhältnis sowie in bezug auf Beziehungen Schweiz-EG zu sensibilisieren sowie Kommunikationskanäle in einer sich wirtschaftlich und politisch gewandelten Umwelt aufrecht zu erhalten oder zu öffnen: eine notwendige Voraussetzung für Wahrung Substanz bilateraler Wirtschaftsbeziehungen. Atmosphäre war gut; französische Gesprächspartner waren aufmerksam und interessiert, bilaterale Wirtschaftsbeziehungen zu festigen. Schweizerischerseits wurden insbesondere Bedenken angemeldet wegen möglichen Wettbewerbsverfälschungen und Verschlechterung investitionsklimas, die durch Ausdehnung des öffentlichen Sektors, staatliche Förderungsmaßnahmen und durch Politik Rückeroberung des Binnenmarktes entstehen könnten. Zudem kam Bedeutung europäisches Freihandelssystem für Schweiz und Gleichbehandlung der Schweiz durch Frankreich gegenüber EG-Mitgliedstaaten zur Sprache. Französische Seite versicherte dazu, dass sich Wirtschaftspolitik auch künftig an marktwirtschaftlichen Prinzipien orientiere und dass Frankreich sämtlichen völkerrechtlichen Verpflichtungen nachkommen werde. In manchen Bereichen, wie z.B. neue Gesundheitspolitik, lieferte Gegenseite keine aussagekräftigen Angaben, weil Haltung der französischen Regierung noch nicht definiert ist. Anwendung des bilateralen Pharmaabkommens von 1978 stand im Zentrum der Verhandlungen; schweizerischerseits wurde Enttäuschung über immer noch nicht gelöste Zollverfahren betreffend Transferpreise aktiver Substanzen von schweiz. Muttergesellschaften an ihre französischen Töchter zum Ausdruck gebracht; Expertentreffen im Pharmabereich wurde für Februar 1982 vereinbart, um neue französische Politik im Bereich der Festlegung der Verkaufspreise von pharmazeutischen Produkten zu erörtern. Nächste bilaterale Wirtschaftsgespräche auf hoher Beamtenebene werden Ende 1982 in der Schweiz stattfinden.

OCDE: Joint Review und High-Level-Meeting des DAC (16.-18.11.). In Joint Review wurde über volumenmässig unerfreuliche Aussichten der öffentlichen Entwicklungshilfe gesprochen. Die jährlichen realen Zuwachsraten der DAC-Hilfe werden in nächster Zukunft kaum mehr als 2-3 % betragen. Das DAC-Ziel bleibt aber unverändert: 0,7 % des BSP. Weiteres Thema war das "burden-sharing". Lasten seien zu ungleichmässig verteilt. Das Konzept wird dennoch beibehalten (Ziel- und nicht Quotenfixierung). High-Level-Meeting befasste sich vor allem auf Wunsch der USA mit der Beziehung öffentliche Entwicklungshilfe/private Kapitalflüsse und mit dem "policy dialogue" zwischen Geber- und Empfängerländern. Dialog soll Wirksamkeit der Entwicklungspolitiken der Drittweltstaaten verbessern helfen. Die CH-Delegation stand unter der Leitung von Herrn Botschafter Heimo.

GATT-Vertragsparteien: Vom 23. bis 25.11. fand in Genf die jährliche Session der Vertragsparteien des GATT statt. Haupttraktandum war der einstimmig gefasste Beschluss, die nächstjährige Session (im November 1982) auf Ministerebene einzuberufen. Damit sollen der Anwendung und Weiterentwicklung des multilateralen offenen Welthandelssystems die politischen Impulse gegeben werden, deren dieses System bedarf, damit es sich in der schwierigen gegenwärtigen Lage der Weltwirtschaft und des internationalen Handels voll bewähren kann. Auch die schweiz. Delegation hat dieses Ministertreffen unterstützt und die Erwartung zum Ausdruck gebracht, dass es möglichst konkrete, dem GATT-Charakter angepasste Ergebnisse zeitigen möge. Pometta.

AFFETRA

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT  
 FUER AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN  
 Informations- und Pressedienst

3003 Bern, den 30. November 1981

1.A.22.14.7.3.-PM/sv

Interne Verteilerliste

Betrifft: Wochentelex 46/81

---

Bundesrat Aubert		CFA
Sekretäre Chef EDA	Fräulein Krieg	KR
	Herr Clerc	CC
Politischer Direktor	Botschafter Probst	PRO
Chef Sekretariat pol. Direktor	Frl. Bauty	BY
Sekretariat pol. Direktor	Frau Stebler	W 156
Rechtsberater	Botschafter Monnier	MX
	Herr von Arx	AX
Protokoll	Botschafter Kaufmann	KH
Politisches Sekretariat	Botschafter Ritter	RR
	Herr Dreyer	DD
Politischer Dokumentationsdienst	Herr Schmalz	SZ
		W 338
Finanz- und Wirtschaftsdienst	Minister Zwahlen	ZW
	Herr Hulliger	HG
Politische Direktion		
Politische Abteilung I	Botschafter Brunner	BRE
	Herr Troendle	TR
	Herr Vallon	VL
Politische Abteilung II	Botschafter Hugentobler	HTR
	Herr Ramseyer	RY
Sektion für konsularischen Schutz	Herr Heinis	HI
Auslandschweizerangelegenheiten	Minister Jaccard	JD
Fremde Interessen	Herr Ghisler	GH
	Kanzlei	G 14
Politische Abteilung III	Botschafterin Pometta	PO
	Herr de Riedmatten	RD
		./.

Sektion Vereinte Nationen und internationale Organisationen	Fräulein von Grünigen Herr Mayor, Sektionschef	GR MAY
Sektion internationale wissenschaftliche Angelegenheiten	Herr Creola	CRE
Sektion für kulturelle und UNESCO-Angelegenheiten	Herr Weiersmüller	WE
Sekretariat der nationalen schweiz. UNESCO-Kommission	Herr Müller	MO
Direktion für Völkerrecht	Botschafter Diez Herr Stettler Minister Krafft	DZ STR KT
Sektion Völkerrecht	Herr Reimann	REI
Sektion Entschädigungsabkommen	Frau Pauli	PS
Sektion Staatsverträge	Herr Rubin	RC
Sektion Landesgrenze und Nachbarrecht	Herr Dubois	DS
Sektion Verkehr	Herr Hollenweger	HW
Generalsekretariat	Botschafter Martin Herr Baumgartner	MA BAG
Allgemeine Angelegenheiten und Personalausbildung	Herr P. Friedrich	FI
Personalsektion	Herr Glesti Herr Killias	GLS/FZ/HL KC
Sektion Verwaltungsinspektion und konsularische Angelegenheiten	Herr Sunier	SQ
Kuriersektion	Herr Scheurer	SR
Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe DEH	Botschafter Heimo Herr Wilhelm Herr Leuzinger Herr Greber Hr. Giovannini/Hr. Högger	HH WM LP GRE GI/HL
Delegierter für Katastrophenhilfe im Ausland	Herr Bill Herr Niederberger	BH NP
Sektion internationale werke	Herr Klöti	KLE
Integrationsbüro EDA/EVD	Herr Girard	Gi

1 Ex. an: Délégation suisse près l'AELE, Genève + 1 Ex. Mission permanente  
 35 Ex. an: Bundesamt für Aussenwirtschaft, Bundeshaus Ost, Büro 81  
 (vom Wochentelex 30 Ex.)

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER  
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN  
Informations- und Pressedienst

3003 Bern, den

30. November 1981

1.A.22.14.7.3.-FM/sv

V E R S A N D L I S T E

Betrifft: Wochentelex 46/81

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

- |                   |                |                             |
|-------------------|----------------|-----------------------------|
| Abidjan           | Guatemala      | Panama                      |
| Addis Abeba       | Hanoi          | Panmunjom                   |
| Akkra             | Havanna        | Paris                       |
| Algier            | Helsinki       | Paris / OECD                |
| Amman             | Islamabad      | Paris / UNESCO              |
| Ankara            | Jakarta        | Peking                      |
| Asuncion          | Kairo          | Prag                        |
| Athen             | Khartoum       | Pretoria                    |
| Bagdad            | Kigali         | Quito                       |
| Bangkok           | Kinshasa       | Rabat                       |
| Beirut            | Kopenhagen     | Rom                         |
| Belgrad           | Kuala Lumpur   | Salisbury                   |
| Berlin / DDR      | Kuwait         | San José                    |
| Bogota            | Lagos          | Santiago de Chile           |
| Bonn              | La Paz         | Singapur                    |
| Brasilia          | Lima           | Sofia                       |
| Brüssel           | Lissabon       | Stockholm                   |
| Brüssel / Mission | London         | Strassburg / Europarat      |
| Budapest          | Luanda         | Söul                        |
| Buenos Aires      | Luxembourg     | Tananarive                  |
| Bukarest          | Madrid         | Teheran + Fremde Interessen |
| Canberra          | Manila         | Tel Aviv                    |
| Caracas           | Maputo         | Tokio                       |
| Colombo           | Mexico         | Tripolis                    |
| Conakry           | Monrovia       | Tunis                       |
| Dacca             | Montevideo     | Warschau                    |
| Dakar             | Moskau         | Washington                  |
| Damaskus          | Nairobi        | Wellington                  |
| Dar es Salaam     | New Delhi      | Wien                        |
| Den Haag          | New York / UNO | Yaoundé                     |
| Djeddah           | Oslo           | Genf / UNO / OI             |
| Dublin            | Ottawa         |                             |

GENERALKONSULATE:

- ~~Hong Kong~~
- Mailand
- München
- ~~New York~~
- ~~Frankfurt~~

96 Vertretungen  
+ 5 Generalkonsulate  


---

101 Vertretungen total  
=====

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER  
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN  
Informations- und Pressedienst

3003 Bern, den 30. November 1981

VERTRAULICH

i.A.22.14.7.3. -FN/ev

T E L E G R A M M (CH)

Nochentelex 46/81

a) an die diplomatischen Vertretungen in:

- Ankara	- Dublin	- Ottawa
- Bagdad	- Helsinki	- Oslo
- Bangkok	- Jakarta	- Paris (auch OECD)
- Belgrad	- Kairo	- Peking
- Bonn	- Lissabon	- Prag
- Brasilia	- London	- Rom
- Brüssel (Botschaft + Mission)	- Luxemburg	- Santiago de Chile
- Buenos Aires	- Madrid	- Stockholm
- Canberra	- Mexiko	- Teheran
- Caracas	- Moskau	- Tokio
- Dar es Salaam	- New Delhi	- Warschau
- Den Haag	- New York/Swissobser	- Washington
	- <del>Tel Aviv</del>	- Wien

b) mit Kurier an alle übrigen diplomatischen Vertretungen sowie an die Generalkonulate in Mailand, München und auch an die Delegation in Panmunjom.

c) an die Direktionen, Abteilungen und Dienste der Zentrale zur Information.

d) an das Bundesamt für Aussenwirtschaft (BAWI) und das Integrationsbüro des EDA/EVD.